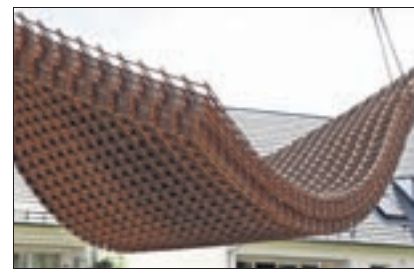


**Vereinter Auftritt**  
Zum ersten Mal stellen sich die 16 Kommunen der Remstal-Gartenschau mit einem Stand auf der Urlaubsmesse CMT vor.  
Seite III



# Fellbach

## & Rems-Murr-Kreis



**Mietwohnungen**  
Die Kreisbaugesellschaft soll mindestens 500 neue bezahlbare Mietwohnungen in den Kommunen an Rems und Murr bauen.  
Seite IV

Mittwoch, 17. Januar 2018

## Rekord: Aktion 6666 erstmals sechsstellig

**Kassensturz** Eine außergewöhnlich hohe Spendensumme dient jetzt als finanzieller Puffer für unerwartete Härtefälle. *Von Sascha Schmierer*

Beim Blick auf die Kontoauszüge für die Spendenaktion 6666 sind dem Oeffinger Ulrich Wittke neulich die Gesichtszüge denn doch etwas entgleist. Nicht etwa aus Entsetzen über einen Rückgang der Hilfsbereitschaft. Sondern aus freudiger Überraschung über ein rekordreifes Ergebnis: Noch nie stand so viel Geld zur Verfügung, um unverschuldet in Not geratenen Menschen aus Fellbach unbürokratisch unter die Arme zu greifen.

„Erstmals in der Geschichte der Aktion hat die Spendensumme eine sechsstellige Höhe erreicht“, jubelt Ulrich Wittke, bei der Arbeiterwohlfahrt als Leiter der Schuldnerberatung aktiv und seit Jahren als Finanzchef der Aktion 6666 im Einsatz, über das Resultat beim Kassensturz. Exakt 100 775 Euro und 36 Cent gingen bis zum Jahreswechsel auf den Spendenkonten bei der Volksbank Stuttgart, der Volksbank am Württemberg und der Kreisbanksparkasse Waiblingen ein. Das sind gut 20 000 Euro mehr als beim bisher als Höchststand geltenden Spitzenwert.

Schon Ende 2016 hatte die lokale Hilfsaktion unserer Zeitung und der fünf beteiligten Kooperationspartner aus dem Sozialbereich ein Rekordergebnis feiern können. Das jetztige Spendenergebnis liegt noch einmal deutlich über dieser wahrlich beeindruckenden Summe – und setzt die Messlatte für die kommenden Jahre in eine schier unerreichtbar erscheinende Höhe.

Denn klar ist, dass ein sechsstelliges Spendenergebnis trotz der bemerkenswert großen Verwurzelung der Hilfsaktion bei den Fellbachern nicht beliebig wiederholbar ist. Das zeigt sich schon im respektablen Ergebnis, das Organisator Ingolf Sibert mit seinem „Kleinen Weihnachtskonzert“ im Fellbacher Haus der Rosen eingespielt hat. 14 000 Euro kamen bei dem von Uwe Scholz moderierten Musikabend in die Spendenbüchse – weil die Veranstaltung allerdings nur alle zwei Jahre stattfindet, wird 2018 ein großer Betrag fehlen.

Ebenfalls profitiert hat die Aktion 6666 von einer wundervollen Geste nach einem tragischen Todesfall. Die Familie des früheren Fellbacher Sozialbürgermeisters Raimund Ulrich, im Dezember am Ortsausgang von einer Autofahrerin erfasst und seinen Verletzungen im Krankenhaus

erlegen, hatte die 450 Gäste der Trauerfeier gebeten, auf Blumenspenden zu verzichten und statt dessen lieber die Aktion 6666 zu bedenken. „Anderen Menschen zu helfen, wäre im Sinne meines Vaters gewesen“, sagt Tochter Cornelia Ulrich. Der Wunsch der Angehörigen verhalte nicht ungehört: Allein über den Betreff auf den Überweisungsträgern ist ein Betrag von mehr als 5800 Euro abzulesen. Und: Mit Blick aufs Gesamtergebnis ist sehr wahrscheinlich, dass die im Namen von Raimund Ulrich gespendete Summe noch deutlich höher liegt.

Insgesamt haben 484 Spender – neben Privatpersonen erneut auch Fellbacher Firmen, Organisationen und Vereine – die lokale Hilfsaktion mit teilweise sehr namhaften Beträgen unterstützt. Größere Summen gingen auch nach dem Jahreswechsel noch ein – unter anderem das beim „Vorweihnachtsrock“ mit neun ohne Gage auftretenden Bands eingespielte Geld und ein Teil der beim Besenhockey-Derby von „Glatze gegen Locke“ erwirtschafteten Beträge.

Für die fünf beteiligten Kooperationspartner – neben Evangelischem Verein und der Caritas sorgen Arbeiterwohlfahrt, der Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen und der Sozialdienst der Stadt für eine Abdeckung aller Bevölkerungsschichten – ist das Ergebnis ein Geschenk des Himmels. Schon kurz vor Weihnachten konnten 34 500 Euro ausgezahlt werden, im Februar wird es eine zweite Auszahlungsrunde in einer ähnlichen Größenordnung geben. Außerdem werden das Elternkolleg und die heilpädagogische Betreuung im Evangelischen Verein mit finanzieller Unterstützung durch die Aktion 6666 rechnen können.

Von den Sozialorganisationen sehnlichst erhofft, ist nun auch ein „Puffer“ vorhanden, um für übers Jahr eintretende Härtefälle noch Geld für unbürokratische Hilfe in der Hinterhand zu haben. Denn eines gilt trotz der Rekordsumme: Mehr als ein Lichtblick für mittellose Familien, chronisch kranke Menschen oder mit ihrer Rente nicht über die Runden kommende Senioren ist die Aktion 6666 nicht. Durch die steigende Altersarmut, aber auch durch ein über die Belastungsgrenze gehendes Mietniveau gibt es in Fellbach immer mehr Menschen, die Unterstützung brauchen.



Aktion 6666



Szenen einer Spendensaison: Die Fellbacher Nachwuchsband „Matu“ im Haus der Rosen...



...der Kampf um den Ball beim Besenhockey-Derby von „Glatze gegen Locke“ an Neujahr...



... und der „Vorweihnachtsrock“ trugen zum Rekordergebnis bei. Fotos: Archiv (Eva Herschmann)

## Der Alltag in der früheren DDR im Fokus

**Kultur** Vortrag von dem Historiker Jürgen Gorenflo im Fellbacher Stadtmuseum.

Im Rahmenprogramm der Sonderausstellung „Kinderträume in Ost und West – Spielzeug aus Meißel und Fellbach“ ist Jürgen Gorenflo vom DDR-Museum Pforzheim zu Gast im Fellbacher Stadtmuseum. Am Mittwoch, 31. Januar, spricht der Historiker um 19 Uhr zu wichtigen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der ehemaligen DDR. Ausgehend von der „Deutschen Frage“ vor 1945, beleuchtet er die Weichenstellungen zur doppelten Staatsgründung sowie bedeutende Zäsuren während der DDR-Geschichte als auch die „Friedliche Revolution“ an deren Ende. Dabei diskutiert Gorenflo insbesondere die Ideologien und das damit verbundene Selbstverständnis der Menschen sowie deren Alltag.

Der Oberstudienrat betreut als Teil seines Deputates seit Jahren das DDR-Museum in Pforzheim. Er engagiert sich für den „Lernort Demokratie“ und möchte insbesondere jungen Menschen die Relevanz der Menschenrechte vermitteln. Mit diesem Ansatz möchte der Vortrag die DDR historisch verorten und eine Brücke in die Gegenwart schlagen.

Die Eintrittskarten zu 3 Euro, ermäßigt 1 Euro, sind ab sofort beim i-Punkt Fellbach, Marktplatz 7, unter der Telefonnummer 0711/ 58 00 58 erhältlich. *esc*

**Sozialverband VdK**

## Versammlung mit Neuwahl

**Kernen** Zu einer Versammlung kommen die Mitglieder des Ortsverbands Kernen im Sozialverband VdK am Freitag, 2. Februar, 17 Uhr, im Sitzungssaal des Bürgerhauses in Rommelshausen zusammen. Neben den Regularien sieht die Tagesordnung vor allen Dingen die Neuwahl des Gesamtvorstands vor, der kommissarisch geleitet wurde. Zudem werden die bisher Tätigen einen Einblick geben und das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Rückfragen zur Mitgliederversammlung und im Speziellen zur wichtigen Neuwahl des Vorstands beantwortet Marlies Lange unter der Telefonnummer 0 71 51/ 69 02 76 oder unter der E-Mail lang.weinstadt@freenet.de. *sk*

**Polizeinotizen**

**Schmiden**

## Kind läuft gegen Auto

Eine 53-jährige VW-Fahrerin ist am Montag gegen 15.50 Uhr auf der Brunnenstraße unterwegs gewesen. Als ein etwa zehn- bis zwölfjähriges Kind auf die Straße lief, bremste die Frau bis zum Stillstand ab. Das Kind prallte trotzdem seitlich gegen das Auto. Anschließend lief es weg. Vermutlich wurde das Kind beim Unfall nicht verletzt. Am Auto entstand nur geringer Schaden. Zur Klärung sollen sich nun das Kind oder deren Eltern bei der Polizei melden. Das Kind war mit grauer Hose sowie khakifarbener Jacke bekleidet und trug einen lila-gelben Rucksack bei sich. Hinweise an die Polizei Fellbach, Telefon 0711/ 5 77 20. *sas*

**Fellbach**

## Einbrecher stehlen Schmuck

Einbrecher sind am Montag zwischen 17.40 und 19 Uhr in der Lessingstraße über eine aufgeborene Terrassentüre in eine Doppelhaushälfte eingedrungen. Aus der Wohnung entwendeten die Diebe Bargeld und Schmuckstücke. Hinweise sucht die Polizei in Fellbach unter Telefon 0711/ 5 77 20. *sas*

**Fellbach**

## Schaden von 6000 Euro

Rund 6000 Euro ist die Schadenssumme eines Auffahrunfalls, der sich am Montag kurz vor 18 Uhr ereignet hat. Ein 25-jähriger Golf-Fahrer realisierte auf der Cannstatter Straße zu spät, wie ein Renault-Fahrer vor einem Fußgängerüberweg anhält, um Fußgängern das Passieren der Straße zu ermöglichen. Die Insassen blieben beim Unfall unverletzt. *sas*

## Dankeschön-Tour startet schon vor dem ersten Album

**Konzert** Der Fellbacher Musiker Toni Holub hat am Freitag einen Auftritt im BlueU des Jugendhauses. *Von Florian Ladenburger*

Mit der Heimat-Tour möchte ich meinen Fans etwas zurückgeben.“ Das sagt nicht etwa ein alter Show-Hase mit Millionen Fans, der nach jahrelanger Europa-Konzert-Tournee wieder in seiner Heimatstadt spielt, sondern TONI. Der Singer-Songwriter ist 21 Jahre alt, wohnt seit gut einem Jahr in Fellbach und hat im sozialen Netzwerk Facebook kaum 1500 Fans. Trotzdem arbeitet der junge Künstler, der aus Karlsruhe stammt, an seinem ersten Album.

„Anfangen hat alles mit einem Abi-Song“, erinnert sich Toni Holub, wie er mit vollständigem Namen heißt. „Ich habe einen Song über die Schulzeit geschrieben und den beim Abi-Ball vorgetragen. Der kam so gut an und hat mir mega Spaß gemacht, dass ich gesagt habe, ich möchte nach dem Abi nicht ins Ausland, sondern noch weiter Musik machen.“ Gesagt, getan: Toni verfeinert sein Gitarrenspiel, denn das hatte er erst einen Monat vor dem Abi-

Ball gelernt. Er belegt Kurse bei der Akademie Deutsche-Pop in Kornwestheim und erlangt ein Songwriter-Diplom. Parallel singt er auf offenen Bühnen in Baden-Württemberg. „Das war dann so positiv, dass ich unbedingt weitermachen wollte“, sagt Toni.

Er bewirbt sich 2016 beim Offerta-Music-Award und gewinnt den begehrten Musikpreis im ersten Anlauf – bei gut 80 Konkurrenten. Der Sieg verschafft ihm einen Auftritt beim großen Karlsruher „Vorfest“. Das ist mit dem Hauptevent „Das Fest“ mit bis zu 250 000 Besuchern nach eigenen Angaben das größte Familienfestival im süddeutschen Raum. „Das war mega cool, vor so vielen Leuten zu spielen.“ Weitere Auftritte auf kleineren Bühnen und im Radio folgen.

Der nächste Schritt ist eine EP. Die CD „Alles geht“ mit fünf Songs, von denen er alle selbst arrangiert hat, erscheint im März

2017. Beim Release-Konzert in Karlsruhe „war ein Redakteur vom SWR da, ich glaube aber eher zufällig. Er hat mich direkt im Anschluss zur Sendung ‚Kaffee oder Tee‘ eingeladen.“ Und so flimmert der aufgeweckte Strubbelkopf wenig später über die schwäbische Mattscheibe.

Toni nimmt danach jeden Auftritt wahr, macht im vergangenen Sommer sogar eine kleine Street-Food-Markt-Tour. „Ich bin mit einem Markt ein mitgereist und habe Straßenmusik gemacht.“ Er zieht nach Fellbach, um in Stuttgart zu studieren. Dort lernt er Musiker der Fellbacher Band Matu kennen. Es ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Mit ihnen tritt er in verschiedenen Formationen auf und spielt einige seiner Songs im Studio ein.

„Jetzt bin ich an dem Punkt, wo ich sage, dass ich bei dieser Tour den Leuten was zurückgeben möchte. An den Orten, wo ich herkomme.“ Diese sind neben seiner Heimatstadt Karlsruhe und der Wahlheimat Fellbach auch Tennenbronn im Schwarzwald, von dort stammt seine Mutter. Bei dieser Heimat-Tour spielt Toni auch neue Songs, die auf seinem Album zu hören sein werden, das er gerade aufnimmt.

Wenn es fertig wird, weiß er noch nicht. „Ich will mir Zeit nehmen.“ Und die braucht es auch, soll es doch groß werden, mit Bläsern und Streichern. Dabei fängt alles klein an, mit einer Demo, die er im Schlafzimmer aufnimmt. Anders als von einem kreativen Geist zu erwarten, herrscht strikte Ordnung. Ein Mikrofon, ein Keyboard und seine Gitarre, mehr braucht er nicht, um die Musik aus seinem Kopf in eine Form zu gießen.

„Meine Musik gehört zum breiten Feld der Popmusik.“ Mit feinem Humor singt er über den Alltag, das Leben oder auch die Deutsche Bahn, also „Geschichten, in denen sich der Zuhörer wiederfinden soll.“ Die Musik entsteht durch Klimpern auf dem Klavier oder spontane Eingebungen. Besonders schwierig: Der Refrain. „Dieser Satz, den man viermal wiederholen kann, der aber nicht langweilig wird, weil er irgendwas bedeutet.“ Manchmal grübelt er tagelang über den einen perfekten Satz, manchmal entsteht ein kompletter Song innerhalb eines Tages. Nur eines steht immer fest: der Text ist auf Deutsch. „Ich denke auf Deutsch und kann mich im Englischen nicht so ausdrücken, wie ich im Kopf denke. Es ist das Allerschlimmste, wenn ich einen Gedanken habe und aufschreiben will und erst noch nachdenken muss, wie drücke ich das jetzt auf Englisch aus?“

Und was will der junge Künstler ausdrücken? „Ich möchte dem Zuhörer vermitteln, dass man sich Zeit nehmen und mehr auf sich hören muss. Das Wichtigste ist, glücklich zu werden mit dem, was man macht. Ich habe Träume, aber ich mache mir keinen Druck. Ich mach's einfach und schau mal was passiert.“ Und was macht er, wenn sein Album floppt? „Das wäre hart, aber ich würde erst einmal dranbleiben, ich würde trotzdem weitermachen. Ich werde mich nie von der Musik trennen.“

**Info** Sein Heimat-Konzert in Fellbach findet am Freitag, 19. Januar, im Kulturcafé BlueU statt. Beginn ist 20 Uhr, Einlass 19.30 Uhr. Eintritt 5 Euro. Als Vorband spielt „Vona Bunt“ aus Stuttgart.



Toni Holub an der Gitarre. Foto: Ladenburger